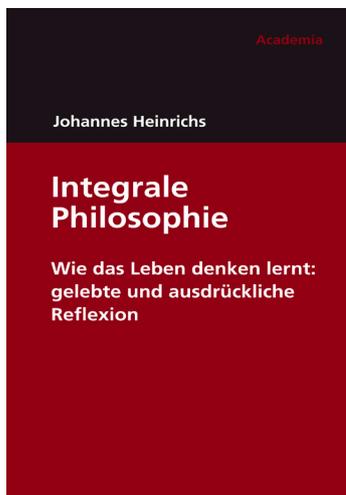


Johannes Heinrichs

Integrale Philosophie

Wie das Leben denken lernt:
gelebte und ausdrückliche Reflexion

274 S. 24,80 € 978-3-89665-647-6



In diesem Gesamtkurs seiner Philosophie bringt Johannes Heinrichs die Essenz seiner bisherigen Bücher auf den Punkt – eine konsequente, reichhaltige und neuartige Systematik aus einem Guss, die vielen derzeitigen Moden trotzt. Im erkenntnistheoretischen Einführungskapitel wird Reflexion (Selbstbezüglichkeit) als die Denkform thematisiert, die sich selbst als gelebte Reflexion zum Inhalt hat. Ein anthropologisches Kapitel führt die von der abendländischen Philosophie ignorierte und der Esoterik über-

lassene Körper-Seele-Geist-Einheit methodisch aus. Im dritten Kapitel wird die Reflexion als soziales System thematisiert: eine Kurzfassung der bekannten Sozial- und Demokratietheorie des Autors.

Es folgen die Kapitel zu Handlung – Sprache – Kunst und Mystik.

Nach der Grundhypothese der von Heinrichs begründeten philosophischen Semiotik (Sinnprozesslehre) bauen sie reflexionsgestuft aufeinander auf. Während etwa das Sprachkapitel sein ganzes fünf-bändiges Werk authentisch zusammenfasst, bietet das Mystikkapitel erstmals eine kurzgefasste Religionsphilosophie, der ein Umriss strukturaler und integraler Ontologie folgt.

Vollends beweist ein Überblick über die ethischen Positionen die Fruchtbarkeit der reflexionstheoretischen Methodik.

Der französische Schelling-Forscher Xavier Tilliette schreibt:

„Ich bewundere sprachlos das enorme Material, das Sie beherrschen, Ihre ungemeine synthetische Kraft. Ihr Eindringen ins Herz der Probleme sind höchst bemerkenswert. (...) Mit Ihnen erhält der Strukturalismus einen zweiten Atem.“

Johannes Heinrichs

Revolution der Demokratie

Eine konstruktive
Bewusstseinsrevolution

2. aktualisierte Auflage.

354 S. 26,80 € 978-3-89665-646-9

Sind in unserer derzeitigen Halbdemokratie die Grundwerte oder der Volkswille wirklich maßgebend? Oder das Geld und die Parteien? Dieses beim ersten Erscheinen von vielen gefeierte, von der politischen Klasse noch zu wenig wahrgenommene Werk stellt eine Demokratie- und Staatslehre aus den tiefsten Quellen der menschlichen Sozialität dar: aus dem zwischenmenschlichen Verhältnis.

Die gestufte soziale Reflexion ist das Prinzip, welches Handlungs- und Systemtheorie überbrückt. Heinrichs' Reflexions-Systemtheorie führt zu höchst praktischen Postulaten, angefangen beim parlamentarischen Herzen der Demokratie: Gliederung in vier Herzkammern, um die sozialen Subsysteme als Wertstufen (Grundwerte, kulturelle Werte, politische und wirtschaftliche Werte) zu realisieren. Die



Abschaffung der Einheitsparteien zugunsten von Sachparteien führt zu einer Synthese von direkter und parlamentarischer Demokratie, einer neuen Sachlichkeit der Lösungssuche, welche die Schwächen beider historisch getrennten Demokratieformen hinter sich lässt.

Wer ernsthaft an einer Weiterentwicklung unserer schwächelnden Demokratien interessiert ist und über Wunschphrasen wie „Wir brauchen mehr direkte Demokratie“ hinausgehen will, kann an dieser Grundlagentheorie nicht mehr vorbei gehen.

„Johannes Heinrichs ist der beste Kenner der gegenwärtigen Sozialphilosophie. (...) Heinrichs kritisiert die Grundlagen oder eben den Mangel an Grundlagen der Wirklichkeit und der Lehren, die sich Demokratie oder demokratisch nennen. Seine Vorschläge haben den Menschen im Auge, nicht nur wie dieser ist und sein soll, sondern auch, wie er sein kann, wenn die Lebensordnung den Menschen die Möglichkeit gibt, zu sich selbst zu finden und ihrer Menschheit gemäß zu leben.“

(Karl Albrecht Schachtschneider)

„Sein Ansatz ist so genial, wie er fatal ist. Genial, da sich hier erstmals eine umfassende Sozialtheorie in einem politisch-strukturellen Entwurf konkretisiert. Fatal, ihn zu kennen, wenn er nicht in die Realität umgesetzt wird“

(Jan Lachenmayer/Timo Maier)

Johannes Heinrichs

Die Logik des europäischen Traums

Eine systemtheoretische
Vision

225 S. 19,50 € 978-3-89665-641-4



Nach der finsternen Epoche der europäischen Bruderkriege, die sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu den Weltkriegen auswuchsen, begann die „europäische Gemeinschaft“ als Friedensprojekt mit ebenfalls weltweiter Ausstrahlung. Der bloße Friedens- und Verständigungsgedanke allein genügt jedoch inzwischen bei Weitem nicht mehr. Die Europäische Union muss ihr Selbstverständnis tiefer und endlich bewusst definieren. In der seit Jahren anhaltenden Euro-Krise dreht sich fast alles nur um den Euro – als sei Europa nichts als eine Wirtschaftsgemeinschaft, zwar nicht mehr für Kohle und Stahl, aber für die gemeinsame Währung. Außer dem fragwürdigen Diktum „Scheitert der Euro, so scheitert Europa“ gibt es kaum weiterführende Entwürfe (außer der Fehlkonstruktion von „Vereinigten Staaten von Europa“), weder von politischer noch von publizistischer und wissenschaftlicher Seite. Einzig der Amerikaner Jeremy Rifkin hat mit seinem sozialpsychologischen Gespür den

Union muss ihr Selbstverständnis tiefer und endlich bewusst definieren. In der seit Jahren anhaltenden Euro-Krise dreht sich fast alles nur um den Euro – als sei Europa nichts als eine Wirtschaftsgemeinschaft, zwar nicht mehr für Kohle und Stahl, aber für die gemeinsame Währung. Außer dem fragwürdigen Diktum „Scheitert der Euro, so scheitert Europa“ gibt es kaum weiterführende Entwürfe (außer der Fehlkonstruktion von „Vereinigten Staaten von Europa“), weder von politischer noch von publizistischer und wissenschaftlicher Seite. Einzig der Amerikaner Jeremy Rifkin hat mit seinem sozialpsychologischen Gespür den

Academia

www.academia-verlag.de · E-Mail: info@academia-verlag.de
Bahnstraße 7 · 53757 Sankt Augustin · Tel. +49 2241 345210 · Fax 345316

„Europäischen Traum“ mit dem älteren „Amerikanischen Traum“ verglichen und herausgestellt, wie ungeheuer wichtig das EU-Experiment für die Welt ist: als „der erste transnationale Traum des globalen Zeitalters“. Was seinen inspirierenden Ausführungen aber fehlt, ist das systemtheoretische Fundament und die institutionelle Konkretisierung.

Johannes Heinrichs, der Urheber der Reflexions-Systemtheorie des Sozialen, wendet seine friedlich-revolutionäre Demokratietheorie in diesem Buch auf Europa an: Die mögliche, nein notwendige aktuelle Vorbildfunktion Europa liegt in der heute fälligen, sprunghaften Weiterbildung der Demokratie selbst. Statt eines Einheitsparlamentes, dessen Abgeordnete für alles und nichts gewählt werden, brauchen wir bereichsspezifische Wahlen für jede der großen Systemebenen Wirtschaft, Politik im engeren Sinne, Kultur und Grundwerte. Für Europa bedeutet das: institutionelle Unterscheidung der Wirtschaftsgemeinschaft (1) von der politischen Einheit (2), der kulturellen Einheit-in-Vielfalt (3) und der Wertegemeinschaft (4). Nur durch die legislative und exekutive Differenzierung der Systemebenen wird europäische Integration möglich. „Integration durch Differenzierung“ lautet Heinrichs' kühne und faszinierende These. Sie wird in diesem Buch erstmals anwendungsbezogen durchgespielt. Doch, es gibt tatsächlich Neues unter der Sonne Europas – wenn es nur nicht totgeschwiegen wird!

„Europa hat mit seiner verfehlten Integrationsideologie bisher die Chance verpasst, der Welt ein zweites Mal den Weg aus geistiger Enge und egoistischem Machtkalkül zu weisen ...

Johannes Heinrichs zählt zu den wenigen Denkern der Moderne, die frühzeitig und voller Sorge die Gefahren des neuen Ökonomismus gesehen und nachdrücklich vor seinen Folgen gewarnt haben. (...) Seine Antworten auf diese Fragen lassen sich auf eine, ganz wesentliche zurückführen. Sie entspringt seinem aufklärerischen Credo und seinem festen Glauben an die Durchsetzungskraft von Vernunft und Wissenschaft und lautet: Jedes der großen Menschheitsprobleme trägt seine Lösung in sich.

Der Leser, der Heinrichs' Überlegungen und Schlussfolgerungen im Original kennenlernt und auf sich wirken lässt, blickt in eine Welt, die es zwar nicht gibt, noch nicht, aber geben könnte und sollte. Sie ist weniger eine utopische als eine anzustrebende Realität.“

(Wilhelm Hankel)

Über den Autor:



Johannes Heinrichs lehrte seit 1975 Sozialphilosophie an der Jesuitenhochschule Sankt Georgen (Frankfurt/Main), verzichtete aber auf diese Professur und war zuletzt Professor für Sozialökologie an der Humboldt-Universität zu Berlin (Nachfolge von Rudolf Bahro). Er gilt als Ausnahmeerscheinung und Neuerer in philosophischer Systematik. Auf den Schultern der großen deutschen Idealisten stehend, doch

diese produktiv in einer umfassenden Reflexions-Systemtheorie weiter denkend, hat er einen viel diskutierten Entwurf für eine friedliche „Revolution der Demokratie“ vorgelegt, flankiert von einem in Literaturkreisen bekannten Kommentar zu Hölderlins „Hyperion“, unter dem Titel „Revolution aus Geist und Liebe“.

Johannes Heinrichs wurde mit Auszeichnungen bedacht, solange er sich anpasste: philosophische und theologische Diplome, Summa cum laude mit einer bekannten, preisgekrönten Dissertation zu Hegel an der Bonner Universität (1972), einstimmige Habilitation 1975 an der Jesuitenhochschule in Frankfurt. Seit er seine dortige Ordensprofessur verließ und auch gedanklich „zu“ selbständige

Wege ging, bekam er jedoch die (verfassungsrechtlich höchst dubiose) Macht des weiterwirkenden Konkordates zwischen Kirche und Staat (von 1933) an den Universitäten sowie zugleich die Macht des akademischen Mitläufertums zu spüren. Er musste einen dornigeren Weg als freier Schriftsteller gehen, bis auf Lehrstuhlvertretungen für Kantforschung (in Bonn) und Gastprofessuren, zuletzt als Nachfolger Rudolf Bahros an der Berliner Humboldt-Universität. Von seiner ungebrochenen „ungeheuren Denk- und Arbeitskraft“ (Xavier Tilliette, SPIEGEL 33/1982) zeugen über 30 Bücher und zahlreiche Artikel.

Weitere Bücher von Johannes Heinrichs

soweit sie derzeit im Handel erhältlich sind
(eine vollständige Bibliografie findet sich, sowohl chronologisch wie thematisch geordnet, auf www.johannesheinrichs.de)

Philosophie am Scheideweg

Johannes Heinrichs im Interview mit Clemens K. Stepina
158 S., Passagen Verlag, Wien 2002

Das Geheimnis der Kategorien

Die Entschlüsselung von Kants zentralem Lehrstück
356 S., Maas Verlag,
2. Auflage von „Die Logik der Vernunftkritik“, Berlin 2004

Logik des Sozialen

Wie Gesellschaft entsteht. Mit einem Nachwort „Klarstellungen“ anlässlich von M. Opielkas „Gemeinschaft in Gesellschaft“ von Franz-Theo Gottwald
352 S., Steno, 2. Aufl. von „Reflexion als soziales System“, München 2005

Demokratiemanifest für die schweigende Mehrheit

Die „Revolution der Demokratie“ in Kürze
120 S., Steno Verlag, München 2005

Sprung aus dem Teufelskreis

Sozialethische Wirtschaftstheorie, Bd. I
Mit einem Geleitwort von Wilhelm Hankel und einem Nachwort von Rudolf Bahro. 390 S. Steno Verlag, München 2005

Öko-Logik

Geistige Wege aus der Klima- und Umweltkatastrophe
406 S., Steno Verlag, 2. Auflage München 2007

Revolution aus Geist und Liebe

Hölderlins „Hyperion“ durchgehend kommentiert
597 S., Steno Verlag, München 2007

Kultur – in der Kunst der Begriffe

Mit einem Geleitwort von Kurt Biedenkopf zum „World Culture Forum“ in Dresden. 213 S., Steno Verlag, München 2007

Handlungen (Philosophische Semiotik Teil I)

Das periodische System der Handlungsarten
Mit einem Offenen Brief an Jürgen Habermas
508 S., Steno Verlag, 2. Auflage München 2007

Sprache (Philosophische Semiotik Teil II)

Band 1: Die Zeichendimension

Das elementare Spiel der Zeichengestalten (Sigmantik)
266 S., Steno Verlag, München 2008

Band 2: Die Bedeutungsdimension

Das subjektive Spiel mit den objektiven Bedeutungen (Semantik)
384 S., Steno Verlag, München 2008

Band 3: Die Handlungsdimension

Sozialpsychologie der Sprachhandlungen (Pragmatik)
Steno Verlag, München 2008

Band 4: Die Satzbaupformel

Eine philosophisch begründende Grammatik (Syntax)

Band 5: Textsorten und Stilfiguren

oder Die Festspiele des Stils (Stilistik)

Das Enneagramm in Coaching, Training und Beratung

Johannes Heinrichs/Korai Peter Stemmann
Beltz Verlag, Weinheim, ca. 360 S., in Vorb.

Academia

www.academia-verlag.de · E-Mail, Bestellungen: info@academia-verlag.de
Bahnstraße 7 · 53757 Sankt Augustin · Tel. +49 2241 345210 · Fax 345316